

ten Natur hätt schädlich seyn mögen/
dass es aber jezo nicht mehr schädlich/
kämpft daher/ dieweil dieses Wasser o-
der Brühe nicht mehr ein Wasser ist/
wie es zuvor war.

Zu gleicherweiss ist auch das Queck-^{Mercarius}
silber ein Materia aller Metallen / vnd
ist den Metallen verwandt / gleichwie <sup>est materia
omniū me-
tallorum.</sup>
das gemeine Wasser eine Verwandt-
schafft vnd Gleichheit der Natur hat
mit den vegetabilibus vnd animalib^o,
es zeucht auch also das Quecksilber an
sich die Krafft derer Dinge / so ihm an-
hangen / vnd mit denen es in der deco-
ction vermischt wird / vnd ob es gleich-
wol der allerkältesten Natur ist / mag es ^{Mercarius}
doch der allerhitzigsten Natur werden ^{naturā fri-}
in kurzer Zeit / vnd ebenermassen kan es ^{gidus.}
auch mittelmässiger oder temperirter
Natur werden / so es bey den mittelmäss-
igen Dingen ist / doch durch ganz sub-
tile Kunst.

Es hänget ihm aber kein Metall bes-^{Mercarius}
ser an / als das Gold / (wie jhr saget) da-^{amat Sole.}
hero es etliche dafür halten vnd schlies-

P sen/

NB.

brief
id Nahrung
d also auch zu
eren / vñ deren
en bewegen.
eins vnter die
em Wasser gi
s Wasser an
Krafft ihrer M
das Wasser an
n Kälte ist / ja
in ihme abföh
ie deß ersten S
e dann ewig
t nichts / das
enn ein decod
he / oder som
oder Kräutern
erden / geneut
selbst / die in
rde / also feucht
nach dem See
Wasser sind
and / sondern
nüslich ob es gl
gerneine vnd s
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden